



GEWERKSCHAFT
DEUTSCHER LOKOMOTIVFÜHRER

Frankfurt am Main, 9. Juli 2010

Deutsche Bahn AG

BuRa-LfTV – Forderungen verschickt!

Die GDL hat am 7. Juli 2010 den Arbeitgeberverbänden, Konzernen und Einzelunternehmen ihre Forderungen zum Bundes-Rahmen-Lokomotivführertarifvertrag übergeben (BuRa-LfTV). **Mit dabei ist auch die DB AG!** Die GDL hat die Forderungen dem Agv-MoVe zugeleitet.

Mit dem BuRa-LfTV wird die GDL den Wettbewerb über die Löhne der Lokomotivführer beenden. Alle Unternehmen müssen künftig mit vergleichbaren Lohnkosten kalkulieren. Das gilt auch für Zugbegleiter. Deshalb hat die GDL zugleich Transnet aufgefordert, einen inhaltsgleichen Tarifvertrag für die Zugbegleiter abzuschließen. Die GDL will den Wettbewerb auf Kosten der Lokomotivführer beenden. Dabei verfolgt sie fünf zentrale Ziele:

1. **Fünf Prozent mehr Lohn** auf Basis des Lokomotivführertarifvertrags (LfTV) der DB.
2. **Weiterbeschäftigung zu gleichen Konditionen bei einem Betreiberwechsel:** Übernimmt ein anderes Eisenbahnverkehrsunternehmen ausgeschriebene Verkehrsleistungen, müssen Lokomotivführer mindestens zu den Konditionen des BuRa-LfTV weiterbeschäftigt werden.
3. **Referenzarbeitszeit von 38 Stunden pro Woche**
4. **Mindestnormen der Lokführer-Qualifizierung**
5. **Schutz bei Fahrdienstuntauglichkeit:** Wird ein Lokomotivführer gesundheitsbedingt fahrdienstuntauglich, müssen eine angemessene Weiterbeschäftigung und mindestens 90 Prozent des Lohns garantiert werden.

Die Ziele sind hoch. Die GDL geht davon aus, dass die Billiglohn-Arbeitgeber alles tun, um ihr Geschäftsmodell zu retten. Stehen die Lokomotivführer im Güter-, im Personennah- und -fernverkehr zusammen, wird die GDL ihre Ziele für alle Lokomotivführer in Deutschland erreichen!

Faire Löhne
Fairer Wettbewerb

